

INHALT

Vorwort	8
1 Einführung	10
2 Die entbürokratisierte Pflegedokumentation und die SIS® – eine Erfolgsgeschichte?	14
3 Das Strukturmodell – Anwendung und aktualisierte Hinweise für den Umgang	16
3.1 Die Strukturierte Informationssammlung (SIS®)	20
3.1.1 Die Strukturierte Informationssammlung (SIS®) ...	20
3.2 Der Maßnahmenplan	26
3.2.1 Varianten zur Strukturierung des Maßnahmenplans in den vier Versorgungsbereichen	29
3.3 Das Berichteblatt	34
3.3.1 Das Berichteblatt bei Menschen mit Demenz	35
3.4 Die Evaluation	37
4 Das Strukturmodell für Tagespflege und Kurzzeitpflege	42
4.1 Das Strukturmodell für die Tagespflege	42
4.1.1 Die Strukturierte Informationssammlung (SIS®) ...	43
4.1.2 Das Berichteblatt	44
4.1.3 Die Risikoeinschätzung	46
4.1.4 Behandlungspflege in der Tagespflege	47
4.2 Das Strukturmodell für die Kurzzeitpflege	49
4.2.1 Die Strukturierte Informationssammlung (SIS®) ...	49
4.2.2 Der Maßnahmenplan	51
4.2.3 SIS® und Maßnahmenplan bei der Urlaubs- oder Verhinderungspflege	52
4.2.4 Das Berichteblatt	52
4.2.5 Die Evaluation	53
4.2.6 Die Entlassungsplanung für eine nahtlose weitere Versorgung	53

5	Effizientes Risikomanagement und die Expertenstandards	57
5.1	Risiko und Risikomanagement in der Pflege	57
5.2	Die unterschiedlichen Arten von Risiken	59
5.3	Der Umgang mit der Risikomatrix	61
5.3.1	Die fachliche Einschätzung von pflegesensitiven Risiken und Phänomenen im Kontext der Themenfelder	62
5.3.2	Die Dokumentation von Beratungen	65
5.4	Evaluation der Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation im Strukturmodell mit dem Schwerpunkt Qualitätssicherung und Risikoeinschätzung über die Risikomatrix	67
5.5	Das Strukturmodell und die Nationalen Expertenstandards	69
5.6	Anwendung und Verbindung Themenfelder der SIS® und der Risikomatrix an Fallbeispielen	71
5.6.1	Fallkonstellationen Risikobereich Dekubitus	72
5.6.2	Fallkonstellationen Risikobereich Schmerz	74
6	Das Strukturmodell und das Begutachtungsinstrument (BI) . . .	77
6.1	Das Begutachtungsinstrument	78
6.2	Die Dokumentation nach dem Strukturmodell	78
6.3	Unterschiede, Zusammenhänge und Synergieeffekte	85
6.3.1	Zusammenfassende Betrachtung	91
6.4	Fallkonstellation: Themenfeld 2 Mobilität und Beweglichkeit« in SIS® und Modul 1 »Mobilität« im BI	92
6.4.1	Leitfrage und Leitgedanken	93
7	Zusammenhänge und Synergieeffekte zwischen BI und SIS® – Fallbeispiele	96
7.1	SIS®-Themenfeld 1: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten	96
7.1.1	Die Aussagen des BI (Modul 2) zu diesem Themenfeld	97
7.2	SIS®-Themenfeld 2: Mobilität und Beweglichkeit	101
7.2.1	Die Aussagen des BI (Modul 1) zu diesem Themenfeld	101

7.3	SIS®-Themenfeld 3: Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen	103
7.3.1	Die Aussagen des BI (Modul 3 & 5) zu diesem Themenfeld	103
7.4	SIS®-Themenfeld 4: Selbstversorgung	106
7.4.1	Die Aussagen des BI (Modul 4) zu diesem Themenfeld	106
7.5	SIS®-Themenfeld 5: Leben in sozialen Beziehungen	111
7.5.1	Die Aussagen des BI (Modul 6) zu diesem Themenfeld	111
7.6	BI-Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	114
8	Versorgungsbereiche und Fallbeispiele	119
8.1	Fallkonstellation aus der stationären Pflege	120
8.1.1	Die SIS® für Frau Sachs	121
8.2	Fallbeispiel aus der ambulanten Pflege	130
8.2.1	Die SIS® für Frau Sage	130
8.2.2	Maßnahmenplan für Frau Sage	132
8.3	Fallbeispiel Kurzzeitpflege	135
8.3.1	Die SIS® für Herrn Paul	135
8.3.2	Maßnahmenplan für Herrn Paul	138
8.4	Fallbeispiel aus der Tagespflege	141
8.4.1	Die SIS® für Frau Siegbold	141
	Schlusswort	146
	Literatur	148
	Register	150